



Sun Fire™ V445 Server Produktionhinweise

Sun Microsystems, Inc.
www.sun.com

Teilenummer 819-7271-11
Februar 2007, Version 01

Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen zu diesem Dokument an: <http://www.sun.com/hwdocs/feedback>

Copyright 2007 Sun Microsystems, Inc., 4150 Network Circle, Santa Clara, Kalifornien 95054, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc., besitzt die geistigen Eigentumsrechte an der in diesem Dokument beschriebenen Technologie. Insbesondere und ohne Einschränkung können die geistigen Eigentumsrechte ein oder mehrere der US-Patente umfassen, die unter <http://www.sun.com/patents> aufgelistet sind, sowie ein oder mehrere zusätzliche Patente bzw. laufende Patentanmeldungen in den USA und in anderen Ländern.

Dieses Dokument und das zugehörige Produkt werden unter Lizenzen vertrieben, die seine Verwendung, Vervielfältigung, Weitergabe und Dekompilierung eingeschränken. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Sun und gegebenenfalls seiner Lizenzgeber darf dieses Produkt oder Dokument weder ganz noch auszugsweise in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln reproduziert werden.

Die Software von Fremdherstellern, einschließlich der Schriftentechnologie, ist urheberrechtlich geschützt und wird von Sun-Lieferanten lizenziert.

Teile dieses Produkts können auf Berkeley BSD-Systemen basieren, die von der University of California lizenziert werden. UNIX ist in den USA und in anderen Ländern eine eingetragene Marke, die ausschließlich durch X/Open Company, Ltd., lizenziert wird.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Java, AnswerBook2, docs.sun.com, UltraSPARC, OpenBoot und Solaris sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc., in den USA und anderen Ländern.

Alle SPARC-Marken werden unter Lizenz verwendet und sind Marken oder eingetragene Marken von SPARC International, Inc., in den USA und in anderen Ländern. Produkte, die SPARC-Marken tragen, basieren auf einer von Sun Microsystems, Inc., entwickelten Architektur.

OPEN LOOK und die grafische Benutzeroberfläche von Sun™ wurden von Sun Microsystems, Inc., für seine Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun erkennt dabei die von Xerox geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der visuellen und grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie. Sun ist Inhaber einer nicht ausschließlichen Lizenz von Xerox für die grafische Benutzeroberfläche von Xerox. Diese Lizenz gilt auch für die Lizenznehmer von Sun, die mit den OPEN LOOK-Spezifikationen übereinstimmende Benutzerschnittstellen implementieren und sich an die schriftlichen Lizenzvereinbarungen mit Sun halten.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM GELIEFERT UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN BEDINGUNGEN, ZUSICHERUNGEN UND GEWÄHRLEISTUNGEN, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER IMPLIZITEN GEWÄHRLEISTUNG HINSICHTLICH HANDELSÜBLICHER QUALITÄT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER WAHRUNG DER RECHTE DRITTER, WERDEN AUSGESCHLOSSEN, SOWEIT EIN SOLCHER HAFTUNGSAUSSCHLUSS GESETZLICH ZULÄSSIG IST.



Bitte
wiederverwerten



Adobe PostScript

Wichtige Informationen zum Sun Fire V445 Server

Diese Produkthinweise enthalten aktuelle Informationen zu Ihrem Sun Fire V445 Server.

Weitere Informationen finden Sie in den mit der Solaris-Dokumentation gelieferten Versionshinweisen sowie im neuesten *Solaris 10 Handbuch zur Hardware-Plattform von Sun*. Weitere Ergänzungen zu diesem Handbuch finden Sie gegebenenfalls auf der Dokumentations-Webseite unter folgender URL:

Die aktuellsten Informationen finden Sie unter <http://www.sun.com/documentation/>

Dieses Dokument enthält folgende Abschnitte:

- „Neueste Patches“ auf Seite 2
- „Mindestens erforderliche Softwarepatches“ auf Seite 3
- „Unterstützte Mindestversion von SNMP Management Agent“ auf Seite 3
- „Hardwareprobleme“ auf Seite 4
- „Softwareprobleme“ auf Seite 12
- „Fehler in der Dokumentation“ auf Seite 16

Neueste Patches

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Ihr System zu registrieren. Dann verwenden Sie die Sun Update Connection, um die neuesten Patches für das Betriebssystem Solaris abzurufen.

1. **Kopieren Sie die Datei** `/usr/lib/breg/data/RegistrationProfile.properties` **in das Verzeichnis** `/tmp/myreg.profile`.
2. **Geben Sie Ihren Benutzernamen, Ihr Kennwort und ggf. Angaben zum Netzwerkproxy in die Datei** `/tmp/myregprofile` **ein.**
3. **Registrieren Sie Ihr System, indem Sie Folgendes eingeben:**

```
# sconadm register -a -r /tmp/myreg.profile
```

4. **Rufen Sie die korrekten Patches für Ihr System ab, indem Sie Folgendes eingeben:**

```
# smpatch set patchpro.patchset=sfv445
```

5. **Rufen Sie eine Liste der zu installierenden Patches auf, indem Sie Folgendes eingeben:**

```
# smpatch analyse
```

6. **Installieren Sie die heruntergeladenen Patches, indem Sie Folgendes eingeben:**

```
# smpatch update
```

7. **Weitere Informationen zur Sun Update Connection finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem Solaris.**

Mindestens erforderliche Softwarepatches

Die neuesten Softwarepatches können Sie von der SunSolve-Website unter <http://sunsolve.sun.com> herunterladen.

Patches für Solaris 10 6/06

Wenn Solaris 10 6/06 auf dem Sun Fire V445 neu installiert werden soll, müssen zuvor mindestens die Patches mit den folgenden Versionsnummern für das Betriebssystem Solaris installiert werden:

- 118833-22 – Installieren Sie dieses Patch als Erstes.
- 119850-18
- 122027-04
- 122363-01
- 122523-03
- 122525-02
- 123360-01
- 123526-01
- 123334-01

Patch für SunVTS 6.2

Für SunVTS 6.2 ist mindestens das Patch mit folgender Versionsnummer erforderlich:

- 123745-01

Unterstützte Mindestversion von SNMP Management Agent

Die unterstützte Mindestversion von SNMP Management Agent ist SNMP Management Agent 1.4 Update 2. Diese Version ist spätestens ab dem 12. September 2006 erhältlich.

Hardwareprobleme

Die Hardware und die Komponenten des Sun Fire V445 Servers weisen folgende Fehler auf:

Der ALOM System-Controller wird möglicherweise nicht initialisiert (CR 6464206)

Normalerweise wird der ALOM System-Controller initialisiert, sobald das System an eine Strom führende Wechselstromquelle angeschlossen wird. Unter bestimmten Bedingungen wird der ALOM System-Controller jedoch nach einem Stromausfall bzw. beim Herstellen der Wechselstromversorgung nicht gestartet. In diesem Fall lässt sich das System nicht einschalten.

Problemumgehung

Trennen Sie das System von der Wechselstromquelle, warten Sie zehn Sekunden und schließen Sie das System wieder an, um das Problem zu beheben. Der ALOM System-Controller wird normal gestartet und Sie können das System einschalten.

Beim Einschalten wird u. U. fälschlicherweise ein Netzteilausfall gemeldet (CR 6461756)

Das Einschalten des System schlägt möglicherweise fehl und es wird fälschlicherweise ein Netzteilausfall gemeldet.

Problemumgehung

Setzen Sie den ALOM System-Controller zurück und geben Sie den Befehl `poweron` erneut ein, um das Problem zu beheben.

Geben Sie Folgendes ein:

```
sc> resetsc  
sc> poweron
```

Der ALOM-Befehl `showenv` zeigt eventuell unknown als Status der Wartungs-LED an (CR 6403845)

Der ALOM-Befehl `showenv` meldet zwar korrekt einen Ausfall der Netzspannung, die Befehlsausgabe zeigt jedoch einen falschen Status der Wartungs-LED für das betroffene Netzteil an.

```
SC> showenv
...
-----
SC Alert: PSU @ PS3 has FAULTED.
-----
Power Supply Indicators:
-----
Supply      Active  Standby  Service
-----
PS0         ON      ON        OFF
PS1         ON      ON        OFF
PS2         ON      ON        OFF
PS3         UNKNOWN UNKNOWN   OFF
```

Der *status* des Netzteils wird jedoch korrekt angezeigt:

```
-----
Power Supplies:
-----
Supply Status      Underspeed  Overtemp  Overvolt  Undervolt
Overcurrent
-----
PS0    OK              OFF        OFF        OFF        OFF        OFF
PS1    OK              OFF        OFF        OFF        OFF        OFF
PS2    OK              OFF        OFF        OFF        OFF        OFF
PS3    FAULTED         ON         ON         ON         ON         ON
```

Überprüfen Sie die Status-LEDs der Netzteile im Rahmen von Wartungsarbeiten.

Der ALOM-Befehl `showkeyswitch` meldet falschen Zustand (CR 6460727)

Der ALOM-Befehl `showkeyswitch` meldet nicht den korrekten Zustand.

Problemumgehung

Geben Sie den Befehl `setkeyswitch` ein, um sicherzustellen, dass die `keyswitch`-Variable korrekt eingestellt wurde. Weitere Informationen zum Befehl `setkeyswitch` können Sie in der ALOM-Dokumentation nachlesen.

Manche Tastaturmodelle funktionieren am USB-Anschluss an der Vorderseite u. U. nicht richtig (CR 6358718)

Unter folgenden Bedingungen reagieren manche Tastaturen nicht mehr, wenn am System zur Eingabeaufforderung `ok` gewechselt wird:

- Die Variable `output-device` ist auf `screen` gesetzt.
- Die Variable `input-device` ist auf `keyboard` gesetzt.
- Die Tastatur ist an den USB-Anschluss an der Vorderseite angeschlossen.

Alle Tastaturmodelle funktionieren ordnungsgemäß, sofern die Tastatur an den USB-Anschluss an der Rückseite angeschlossen ist.

PCI-Geräteeigenschaften werden im Geräteknotenauszug nicht aufgelistet (CR 6391998)

Die folgenden PCIe- und PCI-X-Eigenschaften werden bei einem Geräteknotenauszug (mit dem Befehl `.properties`) nicht aufgezeichnet:

- Taktfrequenz (`clock-frequency`)
- Steckplatzname (`slot-names`)
- Busfunktionsumfang (`bus-master-capable`)

Die Funktionsfähigkeit der Geräte ist nicht beeinträchtigt.

Zwischen dem XVR-2500 und dem PLX-Switch treten korrigierbare Fabric-Fehler auf (CR6393859)

Mit Grafikkarten des Typs XVR-2500 (P25) ausgestattete Systeme melden manchmal einen korrigierbaren Fehler. Dieser Fehler ist harmlos und beeinträchtigt die Datenintegrität nicht.

Problemumgehung

Fügen Sie die folgenden Zeilen an die Datei `/etc/system` an, um das Problem zu beheben:

```
set pcie:pcie_aer_ce_mask=0x11C1
set pcie_expected_ce_mask=0x11C1
```

Starten Sie das System neu, um die Änderungen zu implementieren.

Wenn die oben genannten Zeilen zur Datei `/etc/system` hinzugefügt wurden, erscheint beim Starten von Solaris die folgende Meldung:

```
sorry, variable 'pcie_expected_ce_mask' is not defined in the
'kernel'
```

Löschen Sie die letzte Zeile in der Datei `/etc/system` (**set pcie_expected_ce_mask=0x11C1**) und starten Sie das System neu, wenn diese Fehlermeldung ausgegeben wird.

Der Host wird zurückgesetzt, wenn die Variable `keyswitch` für das System auf `diag` gesetzt ist (CR 6404798)

Wenn das System wiederholt zurückgesetzt wird, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Ändern Sie die Schlüsselschaltervariable für das System:

```
sc> setkeyswitch normal
```

2. Starten Sie das System neu.

Bei bestimmten Konfigurationen reagiert die Konsole nicht mehr, wenn der Befehl `boot -v` eingegeben wird (CR 6413637)

Bei bestimmten Konfigurationen kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass die Konsole nach dem Befehl `boot -v` nicht mehr reagiert.

Problemumgehung

Starten Sie das System mit dem Befehl `rlogin` neu, wenn die Konsole nach dem Befehl `boot -v` nicht mehr reagiert.

Bei leeren DIMM-Steckplätzen verursacht der Befehl `asr-disable` zusätzliche DIMM-Einträge in `prtdiag` (CR 6422484)

Wenn Sie den Befehl `asr-disable` für leere DIMM-Steckplätze eingeben, erscheinen die leeren DIMM-Steckplätze als zusätzliche Einträge in `prtdiag`. Beispiel:

```
ok asr-disable dimm7
ok .asr
dimm7                               Disabled by USER
                                     No reason given
...
# prtdiag
...
Memory Module Groups:
-----
ControllerID  GroupID  Labels                Status
-----
0              0        MB/P0/B0/D0
0              0        MB/P0/B0/D1
1              1        -disabled
1              1        -disabled
1              0        MB/P1/B0/D0          disabled
1              0        MB/P1/B0/D1          disabled
```

Verwenden Sie den Befehl `asr-disable` nicht für leere DIMM-Steckplätze. Wie Sie die richtigen DIMM-Adressen ermitteln können, ist im Abschnitt „DIMMs“ im *Sun Fire V445 Server Administrationshandbuch* erläutert.

Das Subsystem `picl` erkennt den Ausbau eines Lüftereinbaurahmens während des Betriebs (Hot-Swapping) nicht (CR 6425335)

Das Subsystem `picl` erkennt den Ausbau eines Lüftereinbaurahmens nicht, wenn dieser im Hot-Swap-Verfahren erfolgt.

Der ALOM System-Controller erkennt den Aus- und Einbau von Lüftereinbaurahmen richtig und kann anstelle des Subsystems `picl` dazu verwendet werden, den Lüftereinbaurahmenstatus abzufragen.

Problemumgehung

Damit der Status des Lüftereinbaurahmens über den `picl`-Treiber richtig abgerufen werden kann, müssen Sie das Subsystem `picl` neu starten:

```
# svcadm restart picl
```



Achtung – Um eine N+1-Redundanz zu gewährleisten, müssen in alle Lüftereinbaurahmensteckplätze funktionierende Lüftereinbaurahmen installiert sein. Wenn nicht sofort ein Ersatzlüftereinbaurahmen eingebaut werden kann, lassen Sie den ausgefallenen Lüftereinbaurahmen im Steckplatz, bis Ersatz zur Verfügung steht.

Nach einem Austausch im Hot-Swap-Verfahren gibt das Subsystem `picl` den Netzteilstatus nicht zurück (CR 6430436)

Nach einem Austausch im Hot-Swap-Verfahren sollte das Subsystem `picl` den Netzteilstatus (Temperatur, Stromstärke, Spannung und LED-Status) zurückgeben. Stattdessen wird nur gemeldet, dass ein Netzteil vorhanden ist.

Außerdem sollten der Befehl `prtdiag` und SunMC während eines Hot-Swap-Ereignisses melden, dass ein Netzteil ausgebaut wurde. Stattdessen wird gemeldet, dass das betreffende Netzteil noch vorhanden ist.

Problemumgehung

Damit der Netzteilstatus richtig abgerufen werden kann, müssen Sie den Treiber `picl` neu starten:

```
# svcadm restart picl
```

Sun Management Center-Software meldet ausgefallene Lüftereinbautrahmen nicht (CR 6442366)

Ausgefallene Lüftereinbautrahmen werden vom Subsystem `picl` und von ALOM gemeldet, nicht jedoch von der Sun Management Center-Software (SunMC).

Verwenden Sie das Subsystem `picl` und die ALOM-Software zur Überwachung der Lüftereinbautrahmen. Überprüfen Sie alle Wartungsalarme anhand der Systemstatus-LEDs oder der ALOM-Software. Auch mit SunMC können ausgefallene Lüftereinbautrahmen diagnostiziert werden, sofern Sie die Lüfterdrehzahlmesser auch mit der ALOM-Software überwachen.

OpenBoot PROM-Aktualisierung von 4.22.11 auf eine höhere Version schlägt fehl (CR 6450457)

Das Aktualisieren des OpenBoot PROM von 4.22.11 auf eine spätere Version schlägt mit folgender Fehlermeldung fehl:

```
The flash device is write protected
```

Problemumgehung

Setzen Sie die Variable `keyswitch` auf `normal`, wenn dieser Fehler auftritt.

1. Wechseln Sie von der Systemkonsole zur ALOM System-Controller-Eingabeaufforderung. Geben Sie Folgendes ein:

```
ok #.  
sc>
```

2. Ändern Sie die Einstellung der Variablen `keyswitch` in `normal`. Geben Sie Folgendes ein:

```
sc> setkeyswitch normal
```

3. Wechseln Sie wieder zur Systemkonsole, um das OpenBoot PROM-Abbild zu aktualisieren. Geben Sie Folgendes ein:

```
sc> console
ok
```

Fahren Sie mit der OpenBoot PROM-Aktualisierung fort.

Das System stürzt ab, wenn das TOD-Gerät (Time of Day) vom Root-Benutzer verwendet wird (CR 6455769)

Wenn ein Root-Benutzer versucht, mit dem TOD-Gerät (Time of Day) ein automatisches Einschaltereignis zu programmieren, stürzt das System ab. Das automatische Einschalten wird beim Sun Fire V445 nicht unterstützt. Die TOD-Funktion (`powerd`) kann daher nicht verwendet werden.

Die Befehle `prtfru` und `showfru` geben bei einigen Geräten veraltete Datumsangaben aus (CR 6457661, CR 6458712)

Der Customer Data Record-Zeitstempel für alle Systemkomponenten sollte das Datum der letzten Aktualisierung des Customer Data Record aufweisen. Dieses Feld wird herstellenseitig mit einem ungültigen Wert initialisiert. Dieser Wert wird als UNIX-Nulldatum oder mit einer Fehlermeldung angezeigt. Das Solaris-Dienstprogramm `prtfru` und das ALOM-Dienstprogramm `showfru` geben in diesem Feld ungültige Datumsangaben aus, bis der Customer Data Record-Zeitstempel geändert wird. Beispiel:

```
# prtfru
/frutree
/frutree/chassis (fru)
/frutree/chassis/MB?Label=MB
/frutree/chassis/MB?Label=MB/system-board (container)
  SEGMENT: FD
    /Customer_DataR
    /Customer_DataR/UNIX_Timestamp32: Wed Dec 31 19:00:00 EST 1969
    /Customer_DataR/Cust_Data:
```

Nach der Aktualisierung des Customer Data Record wird in diesem Feld ein sinnvoller Wert angezeigt.

Softwareprobleme

Die Sun Fire V445 Server-Software bzw. die Solaris-Betriebssystemversion, die diesen Server unterstützt, weist die folgenden Fehler auf.

NFS/RDMA: Keine freien Puffer auf dem Server (CR 6229077)

Dieser Fehler kann bei starker Auslastung auf Systemen auftreten, die über ein Infiniband-Gerät als NFS/RDMA-Server eingesetzt werden. Verwenden Sie das IP over Infiniband-Protokoll, wenn Sie den Sun Fire V445 als NFS-Server einsetzen. Weitere Informationen zum Konfigurieren von IP over Infiniband finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem Solaris.

Bei Verwendung des Formatierungsdienstprogramms für Festplatten wird „Permission Denied“ angezeigt (CR 6401174)

Wenn Sie das Dienstprogramm `format` in Solaris 10 U2 verwenden, tritt der folgende Fehler auf:

```
Specify disk (enter its number): 1
selecting c1t3d254
[disk formatted]
Error occurred with device in use checking: Permission denied
```

Diesen Fehler können Sie ignorieren.

Problemumgehung

Damit die Fehlermeldung nicht angezeigt wird, können Sie den folgenden Befehl eingeben, bevor Sie das Dienstprogramm `format` aufrufen:

```
# export NOINUSE_CHECK=1
```

Bei starker Auslastung treten bei Intel Northstar Dual-Gigabit-Karten, die unter dem Treiber e1000g laufen, Fehler auf (CR 6432894)

Bei starker Auslastung treten bei Intel Northstar Dual-Gigabit-Ethernet-Karten Fehler wie der Folgende auf:

```
fire.dmc.eq_over ereports
```

Problemumgehung

Fügen Sie die folgende Zeile an die Datei `/kernel/drv/e1000g.conf` an, um den Fehler zu beheben:

```
MSIEnable=0,0,0,0,0,0,0,0;
```

Bei für IPMP konfigurierten Systemen treten während der Broadcom-Gigabit-Ethernet-Verbindungsinitialisierung Fehler auf (CR 6436499)

Bei für IPMP (Internet Protocol Multi-Pathing) konfigurierten Systemen, in denen mehr als ein bge-Gerät installiert ist, können während der Verbindungsinitialisierung Fehler auftreten. Das System meldet fälschlicherweise einen IPMP-Verbindungsausfall, bevor alle bge-Geräte online geschaltet wurden.

Warten Sie nach dem Starten des Systems einige Sekunden, bevor Sie das IPMP-Subsystem (`in.mpathd`) initialisieren.

Nach dem Erstellen eines RAID-Volumes wird mit `cfgadm` der Status der sekundären Festplatte als `unconfigured` angegeben (CR 6447043)

Wenn Sie nach dem Erstellen eines RAID-Volumes den Befehl `cfgadm` eingeben, wird als Status der sekundären Festplatte `unconfigured` angezeigt. Diese falsche Angabe zur sekundären Festplatte wird nach dem Neustart des Systems nicht mehr angezeigt und das RAID-Array funktioniert ordnungsgemäß.

Problemumgehung

Verwenden Sie zum Erstellen von RAID-Volumes den Befehl `raidctl` oder starten Sie das Subsystem `picl` neu, um den Fehler zu vermeiden.

Bei starker Auslastung können Systeme mit Intel Northstar Dual-Gigabit-Karten, die unter dem Treiber `e1000g` laufen, abstürzen (CR 6450683)

Wenn ein System mit der Intel Northstar Dual-Gigabit-Karte ausgestattet ist und diese unter dem Treiber `e1000g` läuft, kann das System bei starker Belastung in seltenen Fällen abstürzen.

Problemumgehung

Fügen Sie die folgende Zeile in die Datei `/etc/system` ein, um diesen Fehler zu vermeiden:

```
set e1000g:e1000g_dma_type=3
```

Mögliches Datenintegrationsproblem auf Solaris 10-Systemen bei Verwendung des Treibers `e1000g` für Intel Gigabit NIC (CR 6462893)

Solaris 10-Systeme, auf denen der Treiber `e1000g` für die Intel Gigabit NIC konfiguriert ist, können bei einer starken Auslastung der Netzwerkschnittstellen eventuell durch Datenintegrationsprobleme beschädigt werden.

Wenn das System unter einer starken Netzwerkauslastung arbeitet, werden eventuell Anwendungsdaten beschädigt. Dieser Fehler wird nur von der betroffenen Anwendung oder vom Benutzer erfasst, wenn unerwartete Anwendungsdaten angezeigt werden.

Problemumgehung

Stellen Sie zunächst fest, ob der Treiber e1000g konfiguriert ist. Ist dies der Fall, müssen Sie einen zusätzlichen Eintrag zur Datei /etc/system hinzufügen, um die Datenintegrität sicherzustellen.

▼ So umgehen Sie mögliche Datenverstümmelungen, wenn der Treiber e1000g konfiguriert ist

1. Rufen Sie den Befehl `uname (1M)` auf, um festzustellen, welche Solaris-Betriebssystemversion auf dem Server ausgeführt wird:

```
# uname -r
```

Die Ausgabe sollte 5.10 lauten.

2. Rufen Sie den Befehl `ifconfig(1M)` auf, um festzustellen, ob eine e1000g-Schnittstelle konfiguriert ist.

```
# ifconfig -a
```

Die Ausgabe sollte e1000gX lauten, dabei steht X für die Nummer der Schnittstelle (z. B. 0, 1 oder 2).

3. Fügen Sie die folgende Zeile zur Datei /etc/system hinzu.

```
set ip:dohwcksum=0
```

Ein Patch befindet sich in der Entwicklung. Nachdem Sie das Patch installiert haben, sollte der Eintrag aus der Datei /etc/system wieder entfernt werden. Andernfalls könnte die Systemleistung herabgesetzt werden.

OpenBoot PROM POST könnte fehlschlagen, wenn die Wechselstromleistung wiederhergestellt wird (CR 6491132)

Wenn die auto poweron-Funktion aktiviert ist und die Wechselstromleistung auf einem System wiederhergestellt wird, das OpenBoot™ PROM Version 4.22.11 ausführt, treten im POST eventuell Lesefehler auf.

Problemumgehung

Um diesen Fehler zu vermeiden, haben Sie zwei Möglichkeiten: deaktivieren Sie die auto poweron-Funktion in ALOM oder installieren Sie das Sunsolve_{sm}-Patch 121680-02.

Zum Deaktivieren der auto poweron-Funktion in ALOM geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
sc> sc_powerstatememory false
```

Wenn Sie das Sunsolve-Patch installieren, müssen Sie auch einen der Parameter `diag-level` oder `verbosity` auf einen anderen Wert als die Standardeinstellung einstellen. Beispielsweise können Sie an der Eingabeaufforderung der Openboot-Konsole Folgendes eingeben:

```
ok> setenv diag-level min  
      setenv verbosity max
```

Fehler in der Dokumentation

Auf den Seiten 5 und 53 des *Sun Fire V445 Installation Guide (819-3743)* wird fälschlich angegeben, dass der Rack-Montagesatz für den Einbau eines Servers in ein EIA-kompatibles Rack mit vier Stützen eine Einbautiefe von bis zu 34 Zoll (86,36 cm) unterstützt. Tatsächlich unterstützt der Rack-Montagesatz für den Einbau eines Servers in ein EIA-kompatibles Rack mit vier Stützen einer Einbautiefe von bis zu 31 Zoll (78,74 cm).

Sun Server Site Planning Guide

Der *Sun Server Site Planning Guide* enthält Hintergrundinformationen und stellt Verfahren zum Konfigurieren und Ausstatten eines Rechenzentrums mit Sun-Servern dar. Anhand dieses Handbuchs und des mit dem Server gelieferten „Site Planning Data Sheet“ können Sie alle Anforderungen hinsichtlich Stromversorgung, Kühlung, Luftzufuhr und Wartung für den Server berechnen und den Standort entsprechend planen.

Den *Sun Server Site Planning Guide* können Sie von der Sun-Dokumentations-Website unter <http://www.sun.com/documentation> herunterladen.